

Region Zürich/Schaffhausen

## Wer hat das Geldmonopol in der Schweiz?

**Die Vollgeld-Initiative kommt im Jahr 2018 vors Volk. Es geht um die Frage, wer unsere Franken herstellen soll: private Banken oder die Nationalbank. Heute werden 90 Prozent unseres Geldes von privaten Banken produziert.**

Münzen und Banknoten sind gesetzliche Zahlungsmittel; sie machen jedoch nur 10 Prozent der umlaufenden Geldmengen aus. Die anderen 90 Prozent sind elektronisches Geld (Buchgeld), das die Banken per Knopfdruck selbst schaffen, um damit ihre Geschäfte wie Kredite, Immobilien- oder Aktienhandel zu finanzieren. Die meisten Menschen glauben, das Guthaben auf dem Bankkonto sei echtes Geld, doch dem ist nicht so. Ein Kontobetrag stellt lediglich die Höhe der Forderung auf Auszahlung von Bargeld dar, die der Kunde gegenüber der Bank hat. Mit der Vollgeld-Initiative wird das elektronische Geld auf unseren Bankkonten zum gesetzlichen Zahlungsmittel und damit zu echtem Geld.

### Wer regiert die Welt?

Wenn der grösste Teil des Geldes wie im heutigen System von privaten Banken hergestellt wird, dann regieren Private die Welt und nicht mehr demokratisch gewählte Regierungen. Dies bedeutet: Die Welt steht kopf. Geld, Finanzmärkte und Standortwettbewerb diktieren, was innerhalb und zwischen den Staaten passiert. Das alles wird damit begründet, dass der freie Markt alles besser regle als der Staat. Wenn aber alle von Banken abhängig sind, ist dies kein freier Markt mehr, sondern eher eine Monopolstellung der Banken gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern.

### Was sind die Vorteile?

Es gibt Vorteile für alle Beteiligten der Realwirtschaft, für Bürger und Konsumenten, aber auch für die Banken:

- Die Umstellung auf Vollgeld ist technisch einfach.



*Geld ist und bleibt trotz seines materiellen Werts stets «kalte» Energie.*

Bild: Bruno Fuchslin

- Der Abbau von Bürokratie und Bankenregulierung wird möglich, neue Geschäftsmodelle werden einfacher realisierbar, die Vielfalt des Bankenplatzes Schweiz profitiert.
- Die nationale und internationale Positionierung des Bankenplatzes Schweiz wird gestärkt, Vollgeld ist eine kostenlose Imagekampagne.
- Für Banken gibt es keine finanziellen Nachteile durch die Umstellung auf Vollgeld.
- Die Geschäftsfelder der Banken bleiben gleich.
- Banken werden entschuldet, und die Risiken aus dem Interbankenmarkt werden verringert.
- Die systemische Benachteiligung von kleineren Banken gegenüber Grossbanken entfällt.
- Bankmitarbeitende und -kunden verstehen das Geschäftsmodell der Banken wieder.

- Die Motivation der Bankmitarbeitenden wächst.

So bleiben diese Fragen: Ist Geld ein notwendiges Übel? Welchen Wert hat es wirklich? Was auch immer: Es ist und bleibt stets «kalte Energie».

**Jakob Koch,**  
Syna-Mitglied,  
koch.laag@shinternet.ch

### IMPRESSUM OST

#### Redaktion/Koordination

Bruno Fuchslin,  
bfoxli@bluewin.ch

#### Regionalredaktion

##### Oberer Zürichsee:

Trix Kuchen,  
beatrix.kuchen@syna.ch

##### Ostschweiz:

Cornelia Bickert,  
cornelia.bickert@syna.ch

##### Zürich/Schaffhausen:

Maria Estalote,  
maria.estalote@syna.ch

#### Ausgabe 1/18:

Redaktionsschluss: 15. Januar  
Erscheinungsdatum: 2. Februar

#### Regionalsekretariat Schaffhausen

Das Sekretariat ist innerhalb der Emmersbergerstrasse 1 umgezogen: Neu findet ihr uns im 4. Stock (Büro 413). Sprechstunde ist mittwochs von 17 bis 19 Uhr.

Region Ostschweiz

# Danke, liebe Lernende!

**Das Team Ostschweiz führte im Oktober in St. Gallen und im November in Frauenfeld zwei lebhaftere Treffen mit Lernenden durch.**

Es ist unsere Verpflichtung und eine grosse Verantwortung, dem gewerkschaftlichen Nachwuchs Sorge zu tragen. In der heutigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, dass junge Menschen die Motivation und das Vertrauen in die Arbeitnehmerorganisationen weiterhin hoch halten und die Ideologie des gewerkschaftlichen Zusammenhalts vertreten – auch wenn es letztlich um die Zukunft aller Arbeitnehmenden geht.

## Belohnung für erfolgreiche Prüfung

An beide Standorte luden wir die Ostschweizer Lernenden unter den Syna-Mitgliedern ein, mit uns ihre bestandene Lehrabschlussprüfung zu feiern. Für den gezeigten Fleiss und die Investition in ihre berufliche Zukunft belohnten wir sie mit einer Prämie. Eine kleine Verpflegung und gute Gespräche

über das, was die Jugend bewegt, über Verbesserungsvorschläge und Wünsche machten die Anlässe aus.

Wir freuten uns, Lehrgänger aus dem Autogewerbe, der Industrie sowie dem Bauhaupt- und Baunebengewerbe am Anlass begrüßen zu können. Es ergab sich ein sehr informatives Miteinander. Die Grundhaltung der jungen Mitglieder, weiterhin für gute Arbeitsbedingungen einzustehen und diese natürlich in die Arbeitswelt weiterzutragen, ist positiv. Sie sorgt dafür, dass man nicht vergisst, dass gute Arbeitsbedingungen seit jeher nicht geschenkt wurden und auch künftig erstritten werden müssen. Die Erläuterung, welche tragende Rolle eine Gewerkschaft bei den Gesamtarbeitsverträgen einnimmt, verfolgten die Anwesenden mit viel Interesse.



Syna lässt für ihre Mitglieder bei erfolgreichem Lehrabschluss die Korken knallen.  
Bild: Syna

## Prämie bis Ende Januar

Konntest du an keinem der beiden Anlässe teilnehmen? Wenn du seit mehr als einem Jahr Syna-Mitglied bist und in diesem Jahr deine Lehre erfolgreich abgeschlossen hast, kannst du deine Prämie bis Ende Januar 2018 in unseren Regionalsekretariaten in Frauenfeld oder St. Gallen abholen.

[ivan.tosti@syna.ch](mailto:ivan.tosti@syna.ch),  
Regionalsekretär

Coiffeurbranche

# Verbesserte Arbeitsbedingungen

**Beim regionalen Branchenanlass in Arbon informierten wir unsere Mitglieder über die Verbesserungen im Gesamtarbeitsvertrag (GAV) ab 2018.**

Am 23. Oktober fand im Restaurant Weisses Schäfli in Arbon der erste Informationsanlass für die Coiffeusen und Coiffeure statt. Ich berichtete über die Neuerungen im GAV, die zwischen Arbeitgeberverband und Arbeitnehmerverbänden ausgehandelt wurden und ab 2018 gelten.

## GAV auch für Ungelernte

Nur mit einem GAV können faire Bedingungen geschaffen werden. So können

sich die Verhandlungsergebnisse in der Coiffeurbranche sehen lassen. Endlich sind ungelernete Arbeitnehmende ebenfalls dem GAV unterstellt. Des Weiteren gibt es klare Mindestlohneinstufungen nach Berufsjahren, die ausserdem angehoben wurden. Und es wurde festgehalten, dass jährlich zwingend Lohnverhandlungen durchgeführt werden müssen.

Ganz wichtig für die Branche ist, dass die Arbeitgeber nun auch verpflichtet sind, die Arbeitsstunden ihrer Mitarbeitenden zu erfassen. Das ist zwingend notwendig. Auch regelt der GAV, dass alle Angestellten Anspruch auf zwei ganze freie Arbeitstage pro Woche sowie auf bezahlten Kurzurlaub explizit für die Betreuung erkrankter Kinder haben. Fünf

Tage Vaterschaftsurlaub runden die Verbesserungen ab. So nimmt die viel zitierte Work-Life-Balance für die Haar-Artistinnen und -Artisten in der Schweiz nun endlich realistische Züge an.

## Weitere Verhandlungswünsche

Syna offerierte den Teilnehmenden des Branchenanlasses das Abendessen. Bei feinen Pastakreationen diskutierten sie intensiv. Mit dem neuen GAV sind unsere Mitglieder sehr zufrieden, doch gibt es noch einige Punkte, die weiter verhandelt werden könnten, wie zum Beispiel die Mutterschaftsentschädigung oder der 13. Monatslohn.

[ivan.tosti@syna.ch](mailto:ivan.tosti@syna.ch),  
Regionalsekretär

Region Oberer Zürichsee

## Zwischen Ehrgeiz und Humor

**Am 18. November fanden sich wieder hoch motivierte Mannschaften zum Regio-Kegeln im Restaurant Speer in Kaltbrunn ein. Den traditionellen Anlass organisierte dieses Jahr die Rentnerbewegung.**

Sieben Gruppen bestritten abwechselungsweise den spannenden Wettkampf. Es winkte der Wanderpokal als begehrte Trophäe; dazu standen weitere attraktive Gaben zur Abholung bereit. Gespielt wurde auf zwei Bahnen, und jeder der 40 Teilnehmenden hatte pro Bahn 24 Schüsse abzugeben.

Eifrig, ehrgeizig – aber auch mit viel gutem Humor – kämpften unsere Mitglieder. Ging es doch um nicht weniger als darum, wer den Pokal für ein Jahr nach Hause bringt. In der Kegelbahn herrschte den ganzen Tag ein lebhaftes Kommen und Gehen. Wer nicht gerade

am Kegeln war, feuerte seine Teamkollegen an oder frönte der gemütlichen, kollegialen Geselligkeit.

### Zwei Einzelsieger

Im Einzelkampf konnte der letztjährige Sieger und Präsident der Rentnerbewegung, Walter Salzmann, seinen Erfolg bestätigen. Allerdings musste er den ersten Rang mit Edgar Grätzer von der Sektion Bachtel teilen. Beide schlossen mit dem schönen Resultat von 316 Punkten ab. Dies ergab einen sensationellen Schnitt von beinahe sieben Punkten pro Schub. Auf dem dritten Rang folgte Kari Oberholzer von der Gruppe Höfe/Print 1.



Die Gewinner (von links): Kari Oberholzer, Karl Flammer (Vertreter der Sektion Bachtel), Edgar Grätzer und Walter Salzmann.  
Bild: Trix Kuchen

Gruppensieger wurde die Mannschaft der Sektion Bachtel mit 30 Punkten Vorsprung auf das Team der Sektion Einsiedeln. Den dritten Rang belegte die Gruppe der Sektion Höfe/Print 1. Ranglisten und Bilder unter [www.oberer-zuerichsee.syna.ch](http://www.oberer-zuerichsee.syna.ch).

[beatrice.kuchen@syna.ch](mailto:beatrice.kuchen@syna.ch),  
Regionalverantwortliche

Rückblick

## Stets für die Mitglieder im Einsatz

**Das Jahr geht langsam zur Neige – Zeit, um Rückschau zu halten. Unweigerlich stellt sich die Frage: Was konnte das Team Oberer Zürichsee für seine Mitglieder erreichen?**

Viele routinemässige Fragen zum Arbeits- und Sozialversicherungsrecht werden direkt am Telefon besprochen und gelöst. Für anspruchsvollere Fälle benötigen die Mitglieder rechtliche Beratung und Unterstützung, um sich gegenüber den Arbeitgebern durchsetzen zu können. Dabei handelt es sich um sehr unterschiedliche Konflikte aus der vielfältigen Arbeitswelt: Zum Beispiel der junge Elektromonteur, dem der Mindestlohn nicht bezahlt wurde. Oder ein Pizzaiolo aus Italien, der zum Mindestlohn eines Ungelernten angestellt wurde, aber ein anerkanntes Diplom hat, das ihn als Gelernten ausweist. In beiden

Fällen erreichten wir Nachzahlungen durch die Arbeitgeber.

### Kündigung von Arbeitsverhältnissen

Häufige Probleme mit Arbeitgebern treten im Zusammenhang mit Kündigungen auf – zum Beispiel die fristlose Entlassung eines Maschinisten, die wir erfolgreich anfochten. Der Arbeitgeber musste zwei Monatslöhne zahlen, ohne eine Arbeitsleistung zu erhalten. Einem Küchengehilfen wurde gekündigt, als er krank war; dies war unzulässig, da die Kündigung während der Sperrfrist ausgesprochen wurde. Die Verlängerung der Kündigungsfrist verschaffte dem Mitglied etwas Luft.

### Konflikte lösen

Das sind nur einige wenige Beispiele dafür, was den Gewerkschaftsalltag anspruchsvoll und interessant macht. Viele Konflikte werden in direktem Kontakt mit dem Arbeitgeber gelöst, andere ziehen

Verhandlungen vor dem Arbeitsgericht nach sich.

So wie die Mitglieder über den Erfolg froh sind, ist dieser für die Regionalsekretärinnen und -sekretäre eine Bestätigung und Motivation in ihrer Arbeit. Vielen Arbeitnehmenden bleibt ein solcher Erfolg versagt, da sie keiner Gewerkschaft angeschlossen und dadurch in juristischen Auseinandersetzungen auf sich allein gestellt sind.

[beatrice.kuchen@syna.ch](mailto:beatrice.kuchen@syna.ch),  
Regionalverantwortliche

### Weihnachten und Neujahr

Die Teams Ostschweiz, Oberer Zürichsee und Zürich/Schaffhausen wünschen allen Mitgliedern ein paar ruhige, erholsame Weihnachtstage. Im neuen Jahr soll alles, was geschieht, euren ganz persönlichen Wünschen möglichst nahe kommen.

Region Oberer Zürichsee

# Rentner waren in Zustimmungslaune

**Die Ü65er der Region Oberer Zürichsee (ROZ) legten am 15. November mit der Jahresversammlung das langsam auslaufende Jahr zu den Akten.**

Im Restaurant Seehof in Schmerikon fanden sich 26 Mitglieder und acht Gäste ein. Sie lauschten dem einleitenden Rückblick von Präsident Walter Salzmann und befanden diesen per Akklamation für in Ordnung. Auch die wie gewohnt detaillierte Arbeit von Kassier Paul Lindauer erfuhr keine Einwände; die Rechnung schloss mit einem leichten Plus.

In einer stillen Minute wurde den 14 im Geschäftsjahr verstorbenen Kolleginnen und Kollegen gedacht. Unter ihnen befand sich auch der langjährige ROZ-Präsident Otto Mächler, der am 15. März überraschend diese Welt verlassen hatte.

Ebenso einhellige Zustimmung fand die Wiederwahl aller Vorstandsleute, die teils seit Jahren an der geschäftlichen Spitze der Rentnerbewegung stehen. Fürs Jahresprogramm 2018 bestätigten die Rentnerinnen und Rentner die traditionellen Veranstaltungen Frühlingswanderung (2. Mai), Tagesausflug (21. Juni), Kegelnachmittage (gemäss Programm) sowie die Jahresversammlung (21. November). Im März erfolgt der Postversand aller wichtigen Unterlagen fürs kommende Jahr.

## Solidarität als wichtiger Grundpfeiler

Trix Kuchen, seit dem 1. August 2016 Regionalverantwortliche, bedankte sich bei allen für die teilweise jahrzehntelange Treue zu Syna. Ihre Gedanken zu den permanenten Veränderungen in der Arbeitswelt waren kritisch und nüchtern: «Automation, Computer und Maschinen steigern permanent sowohl den Zeitdruck als auch die qualitativen Anforderungen.» Das Ideal, dass die Wirtschaft den Menschen dienen solle und nicht umgekehrt, werde in der Realität mehr und mehr untergraben. Auch das Kaum-Interesse junger Arbeitnehmender an der Wichtigkeit von Gewerkschaften, sieht sie als permanente Aufgabe und Herausforderung: «Solidarität und Sozialgedanken sind und bleiben Basis-Grundpfeiler der



66 Ohren lauschen dem Jahresbericht von Präsident Walter Salzmann.

Bild: Bruno Fuchslin

Arbeitnehmerschaft. Jüngere Menschen wissen oft nicht, wofür Gewerkschaften kämpfen, sei es im Allgemeinen oder in individuellen Belangen.»

Viele der Anwesenden dürften sich angesichts der massiven und nicht endenden Veränderungen in der Arbeitswelt im Stillen gedacht haben: Gut, dass wir dies alles nicht mehr mitmachen müssen.

## Konkrete Hilfe gefordert

Unter Verschiedenem regte ein Mitglied an, dass man sich seitens der Gewerkschaft sowohl regional als auch national vermehrt für die Rentnerinnen und Rentner einsetzen müsse. Der Votant verlangte konkrete, intensive Unterstützung, so etwa Vorschläge für den Pflegebereich. Auch den stetig steigenden Krankenkassenprämien,

die für einige kaum oder schlicht gar nicht mehr tragbar sind, sollte ein klares Ideen-Kontra gegeben werden. «Die Rentner sind in der Mehrzahl und können etwas bewegen», schloss er seine diesbezüglichen Vorstellungen.

Veranstaltungschef Toni Güntensperger machte in seinem abschliessenden Votum auf die Kegelnachmittage im Restaurant Speer in Kaltbrunn aufmerksam; sie gehören seit Jahren zum festen gesellschaftlichen Programm. Nach knapp einer Stunde Versammlungsdauer und einer grösseren Pause schloss die Jahresversammlung 2017 mit einem Imbiss.

**Bruno Fuchslin,**  
Redakteur Region Ost,  
bfoxli@bluewin.ch

## VERANSTALTUNGSKALENDER

### Region Oberer Zürichsee

#### Sektion Höfe/Print

Eisstockschiessen mit Fondue-Plausch  
Samstag, 13. Januar, 16.45 Uhr  
Eispark Erlenmoos, Wollerau  
Anmeldungen bis 8. Januar an  
Karl Oberholzer, P 055 442 41 84,  
G 044 515 44 02, k-oberholzer@bluewin.ch

#### Rentnerbewegung

Kegel- und Jassnachmittag

Dienstag, 16. Januar, 13.30 Uhr  
Restaurant Speer, Kaltbrunn SG

### Region Ostschweiz

#### Sektion St. Gallen – Appenzell

Kegelabend  
Mittwoch, 17. Januar, ab 19 Uhr  
Restaurant Linde, St. Gallen  
Anmeldungen an st.gallen@syna.ch,  
071 227 68 48